

„Typen“ gibt's. . . – das weiß jeder, der aufmerksamen Auges durch den kleinen Kosmos Sindelfingen marschiert. Gut möglich, dabei an einer Person wie Sinem Ertürk hängenzubleiben. Die 34-Jährige ist eine ungewöhnliche junge Frau: Modedesignerin, Fotocollagistin, Unternehmerin, alleinerziehende Mama.

VON SIEGFRIED DANNECKER

SINDELFFINGEN. „Komm rein.“ Sinem Ertürk bittet in ihr Wohnzimmer in der Goldmühlstraße, das gleich einen starken Eindruck hinterlässt. Nicht der Größe wegen. Es ist durchschnittlich groß. Auch die beiden Apple-Monitore am Fenster sind zwar toll designt. Aber was dem Besucher wirklich ins Auge sticht, ist die (hell)grüne Farbe des Raumes samt der vielen Pflanzen. „Grün war schon immer meine Lieblingsfarbe“, strahlt Sinem Ertürk und bietet einen Tee an, der grünlich im Glas funkelt.

Hier also ist es, das König- und Arbeitsreich einer jungen Frau, die unter dem Markenzeichen „green bee“ firmiert. Green steht für ihre Lieblingsfarbe, „bee“ für Biene – und damit für den sprichwörtlichen Fleiß, den dieses Insekt auszeichnet. „Aber Bienen sind auch total kommunikativ“, lacht Sinem – und sie will es auch sein. Denn ihre kleine Eine-Frau-Firma für Design lebt davon, Kundenaufträge so umzusetzen, dass die Kunden beglückt sind. Egal, ob Firmenlogos, Visiten- und Hochzeitskarten oder Web-Homepages – ein paar der Felder, in denen Sinem seit 2,5 Jahren tätig ist.

Dieses Jahr noch wird ihr Start-up-Unternehmen vom Arbeitsamt gefördert, dann muss sie auf eigenen Beinen stehen, erzählt die alleinerziehende Mutter des fünfjährigen Marvin, der nach den Sommerferien in die Schule kommt.

Die Auftragslage im Moment? Sinem will nicht klagen. Könnte besser, könnte schlechter sein. Doch eine wie sie beißt sich durch. Die Erfahrung als alleinerziehende Mutter habe sie vorwärts gepusht, sagt sie. So hat sie dann zusätzlich noch den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, obwohl sie zuvor als Angestellte in einem Stuttgarter Modeunternehmen

T-Shirts entwarf. Aber die Modebranche – das war für die Tochter eines türkischen Architekten, der einst ebenfalls in der Sindelfinger Modebranche landete, nicht mehr ihre Welt. Zu oberflächlich, zu fremdbestimmt, bilanzierte sie die Zeit in einem Textilunternehmen nüchtern.

Sinem – ihr Vorname heißt übersetzt: „Tief aus dem Innersten der Seele heraus.“ Vielleicht muss so ein Charakter sein eigenes Ding machen, wenn er sich gerecht werden will. Sinem ist in Stuttgart geboren, in Sindelfingen groß geworden. Sofern man einen

„sCafé war für mich eine Art Jugendhaus-Ersatz. Barbara ‚Babs‘ Stegmaier gab einem immer das Gefühl, willkommen zu sein.“

Sinem Ertürk über ihre Jugendzeit

Tief aus dem Innersten der Seele heraus

Modedesignerin, Fotocollagistin, Start-up-Unternehmerin und alleinerziehende Mutter: Sinem Ertürk ist eine ungewöhnliche junge Frau

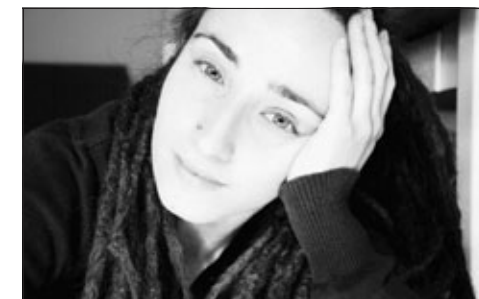


„Pearls“ heißt eine der zahlreichen Collagen von Sinem Ertürk, die den Ausstellungsbesuchern sehr gefallen

Fotos/Collage: Sinem Ertürk



Farbe, die ins Auge fällt: Sinem Ertürk als Teenager mit eigenen Kreationen



Sinem im Selbstporträt

Meter 54 groß nennen kann. „Knapp am Zwerg vorbei“, lacht die zierliche 34-Jährige über sich selbst. Im Café in der Turmgasse hat sie immer ihre Hausaufgaben, am Pfarwiesengymnasium Abitur gemacht –

Deutsch und Englisch als Leistungskurse. „Kunst war damals interessanterweise nicht so mein Ding“, schmunzelt Sinem: „Vielleicht lehrerbedingt.“ Doch eine künstlerische Natur

war die junge Dame schon damals. Sie fing an zu nähen, H & M zu meiden und selbst Mode zu entwerfen – schrille, bunte Klamotten, beispielsweise eine orangefarbene Hose.

Sehr zur Freude des Herrn Papa, des Textilkaufmanns, machte das Töchterlein eine Ausbildung als Staatlich anerkannte Modedesignerin – an der Privatschule von Brigitte Kehler in Stuttgart. „Die drei Jahre Ausbil-

dung hab ich mir selbst finanziert“, erzählt Sinem stolz. Sie hat als Bedienung im Café „Akademie der Künste“ gejobbt.

23 war sie, als sie fertig war – und fühlte sich „irgendwie noch nicht fähig für den Arbeitsmarkt“. Also ging sie noch einmal an eine Akademie – aber nicht als Serviererin, sondern als Schülerin: die Akademie für Datenverarbeitung in Böblingen. Sie, die davor keine Ahnung vom Programmieren hatte, verließ die ADV schließlich als Staatlich anerkannte Informatikerin – Fachrichtung Mediengestaltung. Ganz schön taff, möchte man bemerken.

Doch als sie fertig war, „war der Markt mit Informatikern überflutet“, erinnert sich die „green bee“ mit ihren auffälligen Dreadlocks, die sich anfühlen wie Hanfseile. Schließlich praktizierte Sinem in einer Agentur, lernte „graphisch sehr viel“ und machte „Flash-Anwendungen“. Daraufhin war sie zwei Jahre lang bei einer Firma und designte T-Shirt-Drucke und Strickmuster am PC. „Da konnte ich meine Photoshop-

Kenntnisse vertiefen“, gewinnt sie dieser Zeit im Nachhinein noch etwas Gutes ab. Heute kommt ihr das sehr zugute.

Im Brotberuf Designerin, hat sich die zähfleißige Sinem mittlerweile einen kleinen Kundenstamm aufbauen können. Kleinere Firmen zählen dazu, Privatpersonen und einige Unternehmerinnen aus dem „Frauenetzwerk“. Überhaupt arbeitet die 34-Jährige gerne für Existenzgründer, deren Sorgen sie kennt, in deren Denken sich Sinem gut einfühlend kann. Intuition sei eine klare Stärke von ihr, sagt einer ihrer Kunden. Sie lese ihren Auftraggebern die Wünsche „wie von den Lippen ab“ und setze sie faszinierend um. Im Gegensatz dazu gestattet sich Sinem bei ihren künstlerischen Collagen alle Freiheiten der Welt. Ihre Fotos – besonders gerne Pflanzen – werden via PC und digitalem Zeichenbrett in Collagen verwoben, bei denen die Sindelfingerin Zeit und Raum vergisst. „Ich lasse mich einfach von meinem Gefühl treiben“, lacht die kreative Frau. Tief aus dem Innersten der Seele heraus.

Hintergrund

Die Ausstellungen

- **Noch bis 1. August** sind Werke von Sinem Ertürk im Holiday Inn in Stuttgart-Weilimdorf zu sehen. Für die junge Frau ist das eine „Riesenchance“, weil die Arbeiten vor den Konferenzräumen hängen und in Pausen von vielen zu sehen sind. Ab Mittwoch, 29. Februar, bis 11. April stellt sie im „sCafé“ in der Turmgasse 7 in der Sindelfinger Altstadt aus. Im Herbst hängen ihre Werke in der Arztpraxis von Dr. Sonja Zinn auf dem Berliner Platz. Auch das Café Schilling in Böblingen ist an einer Ausstellung interessiert; eine Hängung in der „Linde“ in Affstätt ist für Januar 2013 geplant.
- Sinem Ertürks größtes Werk – eine fünf Meter breite Bäume-Fotomontage – hängt im Restaurant „Lokanta“ im Stern-Center. Weitere Infos: www.greenbeedesign.de